

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1817

3 (8.1.1817)

A n z e i g e b l a t t

für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 3. Mittwoch den 8ten Jänner 1817.

Bekanntmachungen.

Die Düsseldorf'sche Zeitung vom 11. d. enthält nachstehendes: Von einem wohl unterrichteten Manne ist uns folgendes zum Einrücken zugesandt worden: Sagt allen euren Landsleuten, sie sollen hübsch zu Hause bleiben, und sich nicht von der Wanderungssucht nach dem neuen Lande hinreißen lassen. Sie finden dort nur baares Elend. Zu Hause verkaufen sie ihr Wischen, um Reisegeld nach Holland zu haben, und, sind sie dort angelangt, so fängt das wahre Elend an. Der kalte Holländer läßt sich gut bezahlen, und in 10 bis 12 Wochen, ehe es dem Kapitän einfällt, abzusegeln, ist die ganze Baarschaft rein verzehrt, oder liegt ohne Hoffnung zur Wiedereinlösung auf der Leihbank. Indessen wird ohne 200 fl. Vorausbezahlung Niemand für volle Fracht zum Uberschiffen angenommen. Dafür erhält man bis nach Nordamerika kärgliche Nahrung. Man muß sich für wenigstens 100 fl. Proviant selbst mitnehmen. Auch ohne Geld kann man aufgenommen werden; aber dann ist man Sklave im strengsten Sinne des Wortes. Mit schlechter Nahrung liegen solche Elende in dem Schiffsterker eingesperrt, und sehen den Leichen ähnlich. Verschiedenemale habe ich solche Unglückliche auf der Zuyderzee besucht, und denselben als Priester Trostgründe der Religion beigebracht. O, wie sie sich alle nach Hause zurücksehnten! Aber vergebens. In der Hälfte des letzten Novembers brach auf dem Schiffe, Frau Johanna, eine Empörung aus, die durch Hunger und schlechte Behandlung veranlaßt wurde. Der Kapitän und die Matrosen wurden von den verzweifeltsten Schweizern und Deutschen über Bord geworfen. Die bewafnete Polizei von Amsterdam brachte indessen alles wieder in Ordnung, und die Auswanderer lagen bei meinem Weggehen auf dem Schiffe in

Strafketten. Eure Gefangene im Zuchthause haben ein besseres Aussehen, als diese Unglücklichen. Wie sie sich um mich schmiegeten, so oft ich zu ihnen kam, und mich baten, sie doch auf der unglücklichen Fahrt zu geleiten! Doch, das konnte nicht seyn. Ein amerikanischer Kapitän des Schiffes, Gen. Knor, hatte mich liebgewonnen, und von ihm habe ich folgende Details über die Behandlung der Auswanderer ohne Bezahlung in Amerika. Beim Anlanden zu Philadelphia oder Baltimore wird Mann für Mann aus dem Schiffe gelassen, und von den herbeilenden Gutbesigern und Kaufleuten befragt, zu welchem Geschäfte er geeignet sei. Kann der Amerikaner ihn brauchen, so bezahlt er für ihn die Frachtgelder, und der europäische Sklave muß dieselben binnen 8 bis 10 Jahren bei dem kärglichsten Unterhalt abverdienen; nach Verlauf dieser Zeit ist er wieder so reich, als er kaum bei seiner Abreise aus Europamar, und ist und bleibt auf fremdem Boden, fern von seinen Geliebten und Jugendfreunden, ein ewiger Tagelöhner. Es giebt Ausnahmen; aber diese sind äußerst selten. Wehe denjenigen, welche in mehreren deutschen Städten von teuflischen Spekulanten Werbgeld annehmen! Diese sind an die Engländer verkauft, werden auf offener See zum Schein gekapert, und nach Canada abgeführt, wo sie gegen den ärmlichsten Taglohn die Waldungen umhauen und urbar machen müssen. Der Zuchthausler bei euch ist glücklicher, als diese Elenden. Ich behalte es mir vor, ihnen über diesen Gegenstand in kurzem nähere und interessantere Nachrichten mitzutheilen; geben sie indessen diesen paar Zeilen alle mögliche Publizität, um meine Landsleute von der Auswanderungssucht zu heilen.

1) Wern. (Landesverweisung.) Der hier unten beschriebene Bäckerknecht Matheus Wago

ner von Krautergersheim im Elsaß, welcher wegen Diebstahl dahier in Untersuchung war, ist auf Urtheil des großherzogl. hochpreisl. Hofgerichts Kastadt vom 24ten d. M. R. Nr. 2109. nach erstandener Strafe des Landes verwiesen worden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Personbeschreibung. Derselbe ist 24 Jahre alt, 5' 2" 2" groß, hat hellbraune kurzgeschnitte Haare, niedere gewölbte Stirne, helle Augenbraunen, graue Augen, spitze Nase, aufgeworfene Lippen, schlechte Zähne, schwachen Bart, rundes Kinn mit einem Grübchen. Auf der Brust hat er ein Kreuzifix mit Pulver eingestochen. Achern am 31ten Dezember 1816.

Großherzogl. Bezirksamt.

Die Zinns- und Kapital-Zahlung von dem Vorschuß-Anlehen betr.

Die auf den 1ten Februar k. J. verfallende Jahreszinsen, so wie die durch das Loos in verfloßenem Monat September zur Rückzahlung bestimmte Kapitalbeträge des Vorschuß-Anlehens, können auf gedachten Termin entweder bei den betreffenden großherzogl. Ober-einnehmerien oder bei unterzeichneter Stelle, und bei dem Banquier Joh. Wilh. Reinhardt in Mannheim erhoben werden, wobei noch angefügt wird, daß hier mit diesen Zahlungen bereits Montag den 13ten Jänner k. J. der Anfang gemacht werden kann. Karlsruhe den 26ten Dezember 1816.

Großherzogl. Amortisationskasse.

J. Sievert.

2) Randern. Am 5ten d. hatte der Schiffmann Kaspar Hügin von Kleinkems das Unglück, als er mit einem mit Holz schwer beladenen Weidling von dem Hutteringer Bönn nach Rheinweiler fahren wollte, in den Wellen sein Grab zu finden, indem er zu schwer geladen hatte, und höchstwahrscheinlich von einem eingefallenen dicken Nebel verhindert wurde, der Brandung zwischen der Felsmühle und der Salmenwaage bei Kleinkems anzunehmen, wo die Wellen den Weidling gefüllt und mit dem Schiffmann verjunkt haben müssen. Man ersucht sämtliche großherzogliche Bezirksämter, welche an den Rhein gränzen, die untenstehende Beschreibung des Unglücks den Vorgesetzten der am Rhein lie-

genden Gemeinden mitzutheilen, und wenn der Leichnam gefunden werden sollte, davon Nachricht anher zu geben.

Personbeschreibung. Kaspar Hügin, 70 Jahre alt, 5 Schuh 5 Zoll groß, hatte weiße Haare, blaue Augen, mittlere Nase, länglichten Mund mit schmalen Lippen, spitziges Kinn, eingefallene Wangen. Der Mittelfinger der rechten Hand ist am obern Gelenk etwas krumm, und war an seinem Todestage mit einem Käppchen verbunden. Er war bekleidet mit einer weißen wollenen gestriekten Kappe, mit einem schwarzen Zwilchmittel, einem schwarzen wollenen Brusttuch, schwarzen zwilchenen Hosen, schwarzen Kamaschen und Schuhen. Randern den 14ten Dezember 1816.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) Billingen. Gegen den Refraktär Johann Konrad Schneckenburger von Biesingen ist mittels Beschlusses des großherzogl. Kreisdirektoriums vom 22ten des v. M. Nr. 15,996. der Verlust des Vermögens und Ortsbürgerrechtes erkannt worden. Welches anmit bekannt gemacht wird. Billingen den 4ten Dezember 1816.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) Blumenfeld. Nachdem sich Fridolin Schatz von Riedheim, Fidel Schellhammer von Mühlhausen, Gregor Schmid von da, Ferdinand Dechle daselbst, Joseph Stihl von Wiechs, Fridolin Bihler von Leipferdingen, Veit Keller von Blumenfeld und Joh. Schlatter daselbst des Verbrechens des bösslichen Austritts, um sich dem Landwehrdienste zu entziehen schuldig gemacht haben, so wird gegen dieselben vermög hohen Kreisdirektorialbeschlusses vom 3ten d. M. Nr. 16151. der Verlust des Ortsbürgerrechtes, so wie die Konfiskation ihres sowohl angefallenen, als künftig zu hoffenden Vermögens zur Generalstaatskasse erkannt. Welches nunmehr zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Blumenfeld den 18ten Dezember 1816.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) Neckarbischofsheim. Da sich der unterm 18ten Oktober 1814. zur Empfangnehmung seines Vermögens vorgeladene Stephan Englert von Rappenaun bis jetzt nicht meldete, so wird derselbe nunmehr für ver-

schollen erklärt, und dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen seinen sich gemeldet habenden nächsten Anverwandten gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung in nuznießliche Pflegschaft überlassen. Neckarbischofsheim den 18ten Dezember 1816.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) Neckarbischofsheim. Da sich der unterm 26ten Juli v. J. zur Empfangnehmung seines Vermögens vorgeladene Georg Wisender von Hüffenhardt bis jetzt nicht meldete, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen seinen sich gemeldet habenden nächsten Anverwandten gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung in nuznießliche Pflegschaft überlassen. Neckarbischofsheim den 20. Dezember 1816.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) Emmendingen. (Vorladung Kon-
skriptionspflichtiger.) Nachstehende abwesende Kon-
skriptionspflichtige für 1816., welche das
Loos getroffen, werden aufgefordert, sich in-
nerhalb 3 Monaten dahier zu stellen, bei Ver-
meidung, daß im Ausbleibungsfall mit Ver-
mögenskonfiskation und Bürgerrechtsverlust
gegen sie vorgefahren werden wird. Christian
Göb, von Emmendingen; Georg Friedrich
Holdermann, von Bählingen; Martin Lees,
von Böhlingen; Karl Friedrich Fehring, von
Röndsringen. Emmendingen den 19ten De-
zember 1816.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) Mannheim. Da der von hier gebür-
tliche, von dem großherzogl. bad. Linien-
Infanterie-Regimente von Stokhorn entwichene
und ediktaliter vorgeladene Tambour Mari-
milian Göb sich innerhalb der anberaumten
Frist nicht gestellt hat, so ist durch Entschlie-
fung des großherzogl. Direktorii des Neckar-
kreises vom 14ten l. M. Nr. 24267. genann-
ter Maximilian Göb seines Gemeinderechts
verlustig, und die Konfiskation seines sowohl
angefallenen als künftig noch zu hoffenden
Vermögens zur General-Staatskasse erkannt
worden, welches hiemit öffentlich bekannt ge-
macht wird. Mannheim den 21ten Dezember
1816.

Großherzogl. Stadttamt.

v. Jagemann. Vdt. Kunkelmann,

3) Mannheim. Da der von hier gebür-
tliche, von dem großherzogl. bad. leichten In-
fanterie-Bataillon entwichene und ediktaliter
vorgeladene Johann Schmitt sich innerhalb
der anberaumten Frist nicht gestellt hat; so
ist durch Entschliepfung des großherzogl. Di-
rektorii des Neckarkreises vom 14ten l. M.
Nr. 24266. die gesetzliche Strafe des Gemein-
de-Rechts-Verlustes und der Vermögens-
Konfiskation gegen genannten Joh. Schmitt
erkannt worden, welches hiermit bekannt ge-
macht wird. Mannheim den 21ten Dezem-
ber 1816.

Großherzogl. Stadttamt.

v. Jagemann.

Vdt. Kunkelmann.

**Untergesichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.**

Schuldenliquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an-
folgende Personen etwas zu fordern haben,
unter dem Präjudiz aus der vorhandenen
Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur
Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Großherz. Bezirksamte Wiesloch

1) zu Eschelbach an den in Konkurs
erkannten Bürger Christoph Bender, auf
Montag den 3ten Hornung d. J. früh 9 Uhr
vor dem großherzogl. Amtsrevisorate zu Esche-
lbach. Aus dem

Großherz. Bezirksamte Wiesloch

1) zu Eschelbach an den in Sant gera-
thenen Gerichtschreiber Kuhn, auf Mitt-
woch den 5ten Hornung d. J. früh 9 Uhr
vor dem großherzoglichen Amtsrevisorate zu
Eschelbach. Aus dem

Großherz. Bezirksamte Wiesloch

1) zu Eschelbach an den in Sant gera-
thenen Bürger Mathens Hermes, auf Dien-
stag den 4ten Hornung d. J. früh 9 Uhr vor
dem großherzogl. Amtsrevisorate zu Esche-
lbach. Aus dem

Großherz. Bezirksamte Waldürn

2) zu Schweinberg an den in Konkurs
erkannten Augustin Bauer auf Montag den
27ten Jänner d. J. früh 9 Uhr. Aus dem

Großherz. Bezirksamte Waldürn

1) zu Höpfingen, wer an den Barthel-
Pahl etwas zu fordern hat, auf Mittwoch

Den 5ten Februar d. J. früh 9 Uhr vor dem
großherzogl. Bezirksamte zu Ballbörn.

Kaufanträge.

1) Heidelberg. Auf Dienstag den 14. Jänner d. J. Morgens 9 Uhr wird zu Heddesbach in der Gerhäuserischen Behausung, das in nachbenannten Distrikten des Schönauer Forstes als im Hungerberg, Weinwegsdell, Brunnenberg, aufgemachte Forlenholz, aus 636 Klafter und 300 Hopfenstangen bestehend, öffentlich versteigert werden. Die etwaigen Steiglustigen können dies in Loose abgetheilte Holz mit dem großherzogl. Förster Blank vorher in Augenschein nehmen, und haben sich an benannten Tag und Stunde zu Heddesbach einzufinden. Heidelberg den 5. Jänner 1817.

1) Heidelberg. Auf Donnerstag den 9. Jänner 1817. Morgens 9 Uhr soll zu Ziegelhausen im Wirthshause zum Adler ein beträchtliches Quantum Forlenholz, aus den herrschaftlichen Waldungen des Ziegelhäuser Forstes (Distrikt Riesenberg und Uebelsgrund) auf dem Stamm öffentlich versteigert werden. Die allenfalls dazu Lusttragende können dies im Riesenberg in 46 und im Uebelsgrund in 4 Loose abgetheilte Holz mit dem großherzogl. Oberförster Bronn vorher in Augenschein nehmen, und haben sich an benannten Tag und Stunde zu Ziegelhausen einzufinden. Heidelberg den 29ten Dezember 1816.

3) Weinheim. Aus Anlaß des Müllermeisters Gerhard Weberischen Debitwesens, wird dessen Mahlmühle in Grossachsen Montags den 13ten Jänner 1817. Nachmittags 1 Uhr auf dahiesigem Rathhause mit Vorbehalt zweimonatlicher Affirion zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden. Diese Mühle besteht in einem zweistöckigen Wohnhause mit Stallungen für 10 Stück Vieh, Scheuer, Schweinställen und gewölbtem Keller und einem oberflächigen Mahl- und Schälgang. Weinheim den 23ten Dezember 1816.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

2) Mannheim. Auf Anstehen der Interessenten ist die auf den 7ten dieses angekündigte Jansonsche Bücherversteigerung bis auf nähere Bekanntmachung ausgesetzt. Mannheim den 2ten Jänner 1817.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

1) Mannheim. Die von dem verlebten hiesigen Bürger und Weinwirth Joh. Pfeiffer rückgelassene Weine, als: 1 Ohm Wachenheimer 1783r, 1 Fuder 10 Viertel Deidesheimer 1802r, 2 Fuder 2 Ohm Förster 1803r, 5 Ohm Deidesheimer 1811r, 2 Ohm 5 Viertel Wachenheimer 1811r, und 4 Ohm gemischter Wachenheimer 1811r und 1815r, so wie die zu dieser Masse gehörige in Eisen gebundene Fässer verschiedener Größe, nebst mehreren Kellerlager und dem noch vorhandenen Küfgeschirr, wird Montags den 27ten d. Nachmittags 2 Uhr im Sterbhaufe der Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert. Mannheim den 4ten Jänner 1817.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

1) Mannheim. Das vormalis dem Lehnkutscher Philipp Heuschele dahier zugehörig gewesene Haus Lit. C. 3. No. 15. worauf 3360 fl. gebothen sind, wird Dienstags den 21ten d. Nachmittags 3 Uhr auf dem dahiesigen Amtshaus wiederholt versteigert, und definitiv zugeschlagen. Mannheim den 31ten Dezember 1816.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Theater: Anzeige.

Künftigen Montag den 13ten d. wird zum Vortheile des Hof-Schauspielers Sonntag aufgeführt:

Die Zauberzitter,
komische Oper in 3 Aufzügen.

Anzeige.

Bei Anwald Bles zu Schwellingen sind 1000 bis 1500 Stück Obstbäume, das Stück für 24 kr. zu haben.

4000, 2000, 500 fl. sind auf liegende Güter anzuleihen; das Nähere ist in Lit. A. 4. No. 14. im 3ten Stof zu erfragen.

Am 26ten Dezember 1816. ist entweder von der Wohnung des Hrn. Admiral von Kinkel, oder vor dem Hause der Frau von Brede ein goldnes mit grünen Steinen besetztes Armband verloren worden. Wer dasselbe an Ansgeber dieses Blatts abgibt, erhält 6 Dukaten Belohnung.